

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

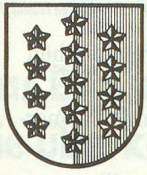
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WALLIS

Umfrage brachte es an den Tag

Hohe Akzeptanz von Zivilschutz und Feuerwehr

rei. Das Departement für Sicherheit und Institutionen des Kantons Wallis, dem auch die Dienststelle für Feuerwesen und Zivilschutz zugeteilt ist, wollte es genau wissen. Im Rahmen der «Verwaltungsführung 2000» hat die Dienststelle als Pilotprojekt in verschiedenen Verträgen klar definierte Ziele über die zukünftigen Feuerwehren und den zukünftigen Zivilschutz umschrieben. Um festzustellen, ob diese Zielsetzungen richtig sind, führte die Dienststelle im Januar und Februar 1999 eine Umfrage bei den Behörden und der Bevölkerung durch. Das in diesem Ausmass eher überraschende Resultat war die hohe Akzeptanz beider Institutionen.

Gemäss Aussage von Staatsrat René Fournier sind solche Umfragen von Zeit zu Zeit notwendig und sehr wichtig, denn sie zeigen, ob die Zielsetzungen in der Verwaltung von den Behörden und der Bevölkerung akzeptiert und mitgetragen werden. Die Umfrage erfolgte in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft in Visp.

Umfrage breit abgestützt

Die Bevölkerung wurde bei dieser Umfrage mit 4000 Fragebogen angesprochen. Durch die Systemwahl der Erhebung wurden ungefähr gleich viele Frauen und Männer verschiedenen Alters angesprochen. Ein besonderer Fragebogen ging an die 163 Gemeinden des Kantons. Während die Fragestellungen an die Behörden sich vor allem auf Restrukturierungen, Regionalisierungen und das Kosten-Nutzen-Verhältnis bezogen, war der Fragebogen an die Bevölkerung eher allgemeiner Art.

Der Rücklauf war sehr erfreulich, dadurch auch entsprechend aussagekräftig und signalisierte, dass Feuerwehr und Zivil-

schutz Themen sind, die auch im Alltag zur Sprache kommen. Eine Antwort kam von 74 Prozent der Gemeindebehörden und von 41 Prozent der Bevölkerung. Erstaunlich das Gleichgewicht der Antwortenden: 808 Frauen und 841 Männer gaben ihre Stellungnahme ab.

Im Zahlenspiegel

Bei der Erhebung unter den Gemeinden traten zwei Punkte signifikant zu Tage, nämlich die Restrukturierung der Feuerwehr und die Regionalisierung des Zivilschutzes. 51% der Gemeinden halten die Restrukturierung der Feuerwehr für sehr notwendig, 31% für notwendig. Mit der Regionalisierung des Zivilschutzes sind 58% der Gemeinden voll und ganz einverstanden, 22% sind einverstanden.

Als allenfalls «befriedigend» wird das Kosten-Nutzen-Verhältnis der beiden Institutionen beurteilt. 18% der Gemeinden halten das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der Feuerwehr für sehr hoch und 52% für annehmbar. Beim Zivilschutz lauten die entsprechenden Zahlen 16% und 36%.

Bevölkerung: klares Bekenntnis

Bei der Bevölkerungsumfrage wurden die Nuancen etwas anders gesetzt – eben bevölkerungskonform. Dass jede Gemeinde eine Feuerwehr und einen Zivilschutz besitzt, wird mehrheitlich als notwendig erachtet. Die Notwendigkeit eines Ersteinsetzung-Detachementes der Feuerwehr bejahen 90% der Befragten. Die Notwendigkeit einer Zivilschutzorganisation erreicht eine Zustimmungquote von 84%. Für Dienstchef David Schnyder zeigt die Umfrage, dass Behörden und Bevölkerung mit den vorgegebenen Zielsetzungen einverstanden sind und dass in der eingeschlagenen Richtung weitergearbeitet werden kann. Interessant auch die Antworten der Bevölkerung auf die «allgemeinen Fragen», die einen unterschiedlich hohen Kenntnisstand aufzeigen. 88% kennen die Notrufnummer der Feuerwehr. Aber nur 40% wissen über das Verhalten bei einem Brandfall (Alarmierung der Feuerwehr – Rettung von Personen – Brandbekämpfung) Bescheid. Ähnlich das Antwortmuster beim Bevölkerungsschutz. 83% wissen, dass sie bei einem allgemeinen Alarm Radio hören müssen, aber nur 7% kennen die im Telefonbuch aufgeführten Weisungen betreffend das Verhalten bei allgemeinem Alarm. ▲

Als Mitglied

des Schweizerischen Zivilschutzverbandes

erhalten Sie

die Zeitschrift

«Zivilschutz»

gratis nach Hause

geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an:
SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____